

Der Trojanische Krieg in der Vorburg

Die Theater-AG der Oberstufe des Langenberger Gymnasiums führt unter der Leitung von Angelika Stodt „Kassandra“ von Christa Wolf auf

Die Erzählung „Kassandra“ von Christa Wolf entführt den Leser in die mythologische und grausame Welt des antiken Troja, zu der rätselhaften Frauengestalt Cassandra. Die Erzählerin selbst befindet sich zu Beginn des Romans an dem Ort, an dem das Leben der Cassandra endet, und führt den Leser mit sich zu diesem Platz. Noch während sie sich an dem heute verfallenen Tor von Mykenae umsieht, verschmilzt das Ich der Erzählerin mit dem Ich der Seherin Cassandra, die nun in Erwartung ihres Todes ihr Leben, das Geschick Trojas und seiner Bewohner sowie den Beginn und Verlauf des Krieges überdenkt.

Der Leser wird mitgerissen, springt über Jahrtausende hinweg in die Zeit des Krieges um Troja. Hier findet er sich allerdings nicht in einer Welt der homerschen Heroen wieder, sondern in einer Zeit des Krieges voll Gewalt und Zwang. Die Unglücksprophetin Cassandra erscheint als mutige und faszinierende Frau, während andererseits der größte Held der Griechen – Achill – zum widerwärtigen Vieh umgedeutet ist.

So erhält die Erzählung den Charakter eines Gegenentwurfs zur klassischen Darstellung der antiken Helden, entlarvt die kriegerischen Denkstrukturen der Zerstörung und stellt ihnen ein friedliches Weltbild des Lebens gegenüber. So wächst die Thematik des trojanischen Krieges über ihre historische Dimension hinaus und wird zur Botschaft an den heutigen Leser, den die Seherin aus der Antike als verstehenden Adressaten sucht.

„So dass neben dem Strom der Heldenlieder dies winzige Rinnsal, mühsam, jene fernen, vielleicht glücklicheren Menschen, die einst leben werden, auch erreichte.“ (Christa Wolf)

Die Theater-AG der Oberstufe des Langenberger Gymnasiums hat sich die Erzählung von Christa Wolf als Grundlage ihres aktuellen Projektes gewählt. Aus dem in Form eines Erinnerungsmonologes verfassten Roman wurde eine dramatisierte Bühnenfassung selbst entwickelt.

Geprobt wird bereits seit den Osterferien, und die 18 Schauspielerinnen und Schauspieler sind mit viel Engagement dabei. Denn trotz des schweren Stoffes kommt der Spaß in der Probenarbeit nicht zu kurz und die Gruppe übt, spielt, tanzt und experimentiert mit besonderer Begeisterung.

Die Theater-AG profitiert dabei von den Qualifikationen ihrer Spielleiterin Angelika Stodt, die zurzeit eine zweijährige Ausbildung zur Theaterpädagogin absolviert und ihre bereits erworbenen Kenntnisse und Ideen in dieses Projekt einfließen lässt.

Die Aufführungen werden am **2. und 3. März** in der Vorburg des Schlosses Hardenberg jeweils um 20 Uhr stattfinden.

Der Kartenvorverkauf beginnt Ende Januar und die junge Schauspieltruppe hofft natürlich auf viele interessierte Zuschauer.